

Kunst

Solitude trifft Kunststiftung

„House of Many Tongues“ lautete passend der Titel, denn wie vielstimmig Kunst sein kann, bewiesen jüngst elf Stipendiaten der **Akademie Schloss Solitude** und der **Kunststiftung Baden-Württemberg** im Projektraum Römerstraße in **Stuttgart**. Von Klang- und Rauminstallationen über Video bis hin zu einem Kurzdrama reichte das Werkpanorama. Für reizvolle Irritation sorgte etwa Pen-Wen Lius Installation „Sound of Repeating Images“. In einem abgetrennten Raum des Hauses konnte man via Kopfhörer über zwei Kanäle Echtzeitaufnahmen aus dem Ausstellungsraum hören, während über einem dritten Kanal Free-Jazz-Soundscapes dazu kamen. Ein nur vordergründig nostalgisches Vergnügen bereitete Dubravka Sekulics Videodatenbank „mapping eurovision beta“ mit sämtlichen Gewinnern des Eurovision Song Contests. Ein „work in progress“, wie Sekulic betonte. Sie wolle in ihrem Projekt Bezüge zwischen popkulturellen und gesellschaftlichen Aspekten aufzeigen – so sei nach dem Sieg der Türkei 2004 dort verstärkt die EU-Mitgliedschaft thematisiert worden.

Ebenfalls Referenzen aus Popkultur, aber auch Kunstgeschichte verarbeitete Tinka Stock in ihrer Arbeit „Somewhere in time“, vier Zeichnungen auf Folie in fast kupferstichartiger Anmutung. Der Titel ist einem Album der Heavy-Metal-Band Iron Maiden entliehen, deren Maskottchen sich auch auf den Bildern tummelte, neben Dürers Rhinoceros, Filmmonstern und Fabelwesen – eine faszinierend-verstörende Collage. Konkretere Bezüge zur Realität bot der Medienkünstler Bernd Schoch in seinem Video „Brand New World-Stufe 1“, einer düsteren Vision: Da die Städte der Zukunft pleite sind, nutzen sie den öffentlichen Raum zunehmend privat und sozial exklusiv. Arbeiten von Stock und Schoch kann man bald erneut sehen – vom 22. April an im Haus der Kunststiftung in Stuttgart. *Oliver Stenzel*